

Saale-Beitung.

Anzeigen

werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlich 4 M., monatlich 1 M., ohne Befreiung.

[Hauptredaktion Verbindung Nr. 176.]

Nr. 315.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 9. Juli

1898.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 8. Juli. Wie aus Odessa telegraphisch wird, fand die Feier der Entlassung des Deutschen für den verunglückten Lieutenant v. Schulte heute früh bei schönem Wetter statt.

Die Kaiserin, die Kaiserin Louise die Prinzessin Heinrich haben am 5. Juli auf der Fahrt „Adonia“ in Glücksburg an, wurden bei der Landung von dem Prinzen Julius von Schleswig-Holstein begrüßt und begaben sich unter den Hochrufen der zahlreichen Menge nach dem Schloß des Prinzen Julius von Schleswig-Holstein.

Der Reichsanwalt Fürst zu Hohenhausen ist heute von Schillingen nach München abgereist. Am Montag kehrt er zu längerem Aufenthalt wieder nach Schillingen zurück.

Die Anwesenheit des Handelsministers Vrefeld und des Landwirtschaftsministers Helm v. Hammerstein-Loxten in Halle wird nach der „Allg.-Vol. St.“ u. a. damit in Zusammenhang gebracht, daß im Vordergrund des Interesses augenblicklich die Frage der Welterweiterung der Kanalanbauten und insbesondere des Baues des Mittelkanals liegt.

Der kommandierende Admiral, Admiral von Knorr, hat heute einen dreitägigen Urlaub nach der Provinz Posen angetreten.

Die Zuckerrückfrage.

Nach einer amtlichen Mitteilung der belgischen Regierung haben sieben Staaten endgiltig die völlige Beseitigung der Zuckerpriämien angenommen: Deutschland, England, Dänemark, Belgien, Holland, Spanien, Schweden.

Berechnung der Infanterie.

Die Mitteilungen über eine beabsichtigte Umformung der Infanterie erfährt jetzt eine weitere Ergänzung. Von Bayern, Sachsen und Württemberg abgesehen, haben unsere sämtlichen Fuß-Infanterieregimenter, mit Ausnahme des Regiments von Hindenburg (Pommernsches) Nr. 2, das allein in der Stärke von drei Bataillonen besteht, nur zwei Bataillone zu je vier Compagnien, und das Infanterie-Regiment Nr. 13 ist dem Infanterie-Regiment Nr. 10 angegliedert.

Politische Bestimmungen.

Dem bekannten Erlaß des Staatssekretärs v. Bobbielaff, der eine Warnung an die Beamten seines Verwaltungsbereiches vor der Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie enthielt, folgte als bald von offizieller Seite die Mitteilung, daß dieser Erlaß ferner keine Anwendung auf alle Reichs- und preussischen Staatsbeamten finden solle.

nächstseher Mitteilung der „Dresd. Ztg.“ hervor, die aus zuverlässiger Quelle stammen soll:

In nächster Zeit werden auf beschleunigter Wege die Beamten der künftigen höchsten Staatsbehörden angeordnet werden, anzugeben, welchen Vereinen sie zur Zeit angehören.

Sozialdemokratie und Katholizismus.

Die „Germania“ betet und dankt nach echter Pariser-Manier, daß die katholische Lande nicht so sind wie die evangelischen. Am Rhein und in Westfalen, in Oberfranken und in Bayern südwärts der Donau hat die Sozialdemokratie an Boden verloren.

Über zwei Millionen sozialdemokratischer Stimmen in protestantischen, noch keine hunderttausend in katholischen Gegenden, ferner noch keine hunderttausend von katholisch erzeugten Wählern selbst, das gehört auch zu den Früchten der „Reformation!“

Verwaltung und Reichshof.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ stellt eine „authentische“ Darstellung des Vorgehens der Eisenbahnverwaltung in der Frage der Reform der Eisenbahnerverwaltung in Aussicht.

Die Fälle, in denen Eisenbahnbeamte angefaßt waren, die Schuld an einem Eisenbahnunglück zu tragen, aber freigesprochen wurden, weil sie wegen Unachtsamkeit ihren Dienst nicht mehr versehen konnten, mehren sich in auffälliger Weise.

Die Klage der Berliner Stadtverordneten-Verammlung gegen den Magistrat wegen Verneinung des Beschlusses der Reichsversammlung vom 17. März des Jahres 1897, nach dem die Verwaltung der Eisenbahn durch die Eisenbahnverwaltung durchzuführen sein, aber sie sollte auch die letzte Möglichkeit einer derartigen Verneinung durch die Einstellung einer genügenden Anzahl Beamten von vornherein abschneiden.

Die Klage der Berliner Stadtverordneten-Verammlung gegen den Magistrat wegen Verneinung des Beschlusses der Reichsversammlung vom 17. März des Jahres 1897, nach dem die Verwaltung der Eisenbahn durch die Eisenbahnverwaltung durchzuführen sein, aber sie sollte auch die letzte Möglichkeit einer derartigen Verneinung durch die Einstellung einer genügenden Anzahl Beamten von vornherein abschneiden.

das den Magistrat anwies, „einen etwosigen Beschluß dieser Art, möge er sich nun den eingebrachten Anträge vollkommen anschließen oder etwas dem Inhalte oder Zweck nach Abweichendes zum Gegenstande haben, auf Grund des § 15 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1893 zu beanstanden — und zwar dazur, daß die Beanstandung in bester Eile der Stadtverordneten-Versammlung, unmittelbar nachdem diese den Beschluß gefaßt hat, ausgedrückt“ werden sollte.

Die allgemeine Einmütigkeit von sechzehn Sommerreden für die Postunterbeamten, insbesondere Briefträger und Landbriefträger, ist von 1899 ab in Aussicht genommen.

Die Beschäftigung weiblicher Personen im Postdienst hat sich immer größer fortgesetzt. Bei der ersten Postreform, die man schon seit Witten in Berlin im Hauptpostamt in der Spandauerstraße Witten schon konnte, ist es nicht geblieben.

In Danneburgen haben drei Gutshöfe für die Sozialdemokratie kandidiert. Diese Höfe haben sich als fast unbegreiflich erweisen wollen, allein in Dänemark gilt, nach der „West. Ztg.“, die Sozialdemokratie lediglich als die einzige Partei, die dort zur Regierung in Opposition liegt.

Die Generalversammlung des schneidemühler Arbeitervereins hob den Beschluß des Vorstandes, den Vordrucker-Verleger Hermann wegen seines Zutretens zum Reichstagen die Mitgliedschaft zu widerrufen, auf.

Wirtschaftsstatistisches.

Ein Seitenstück zu den „grünen Heften“, so schreibt ein hamburiger Blatt, bilden die statistischen Zusammenstellungen über den Außenhandel des deutschen Zollgebietes in den Jahren 1896 und 1897, wie sie das Reichsministerium in der Zeitschrift „Die Interessen des Deutschen Reiches“ zusammengefaßt hat.

Soziale Angelegenheiten.

Die Sachseingänger nimmt immer mehr zu. Im Regierungsbezirk Posen zählte man 1895 insgesamt 24,242, 1896 aber 28,533 Personen, die wachsenden gegen, um sich lohnen den Verdienst zu suchen.



15,000 M. bereit erklärt habe. Mit Kumpfe sei ein Vertrag abgeschlossen, er solle 2400 M. Gehalt für ein Jahr bekommen, sowie 3 Proz. an dem Reingewinn der Seifenfabrik und $\frac{1}{4}$ Proz. Provision an jeder Flasche Seltzerwasser. Ende 15,000 M. seien auf das Fabrikgrundstück hinter 51,000 M. als Hypothek eingetragen worden und die 15,000 M. sollten Kumpfe mit 5 Proz. verzinst werden. Daß der Kaufvertrag nicht erfüllt wurde, ist bereits berichtet. Das Billengrundstück gehörte mit zum Eisenfabrikgrundstück und die 15,000 M. händen deshalb vollkommen sicher, stellte Köder in Nordsee und betritt auch, das Ziegelwerkbesitzer Friedrich, der ein Pferd für 270 M. von ihm gekauft, vor geliegt zu haben, das Pferd sei noch nicht abgekauft, es sei schließlich an einen Herrn von Hülshoff, der auch ein Pferd bei dem Pferdehändler dem Kaiser Friedrich bezüglich des Pferdes falsche Angaben gemacht zu haben. Unterber hatte sich bei Friedrich herausgestellt, daß jenes Pferd über 15 Jahre alt, kochlos und zum Reiten unbrauchbar war, weshalb es getötet werden mußte. Köder aber behauptete, er habe es nur 8 Wochen in der Arbeit gebraucht, 400 M. beim Ankauf gezahlt und das Pferd bloß als überflüssig verkauft. Zur Veräußerung des an Hülshoff verkauften Aufschwagens, sowie zum Verleihen der an Hülshoff verkauften Gold- und Silberlachen, so erklärte Köder, habe er von Hülshoff und Hülshoff Erlaubnis gehabt, nachdem er einen Teil des Kaufpreises zurückgefordert habe. Hülshoff habe die Erlaubnis an den Gerichtsvollzieher Hülshoff erstatten lassen 140 M. müsse er auf dem Wege dahin 20 M. verloren haben; unterdessen habe er diesen Betrag so wenig wie jenen Wagen und die Gold- und Silberlachen. Betreffs der nicht zur Ableitung eines Urteils-urtheils abgeführten Beträge für seine Arbeiter, so habe er sich im Jahre 1897 für die Zeit vom 8. November 1897 bis 26. März 1898 — erklärte Köder, daß dies nur aus Versehen, aus Bergleichtigkeit geschehen sei, nicht aber etwa in der Absicht der Erlangung irgend eines Vermögensvortheils.

Aus der Beweisnahme ergab sich, daß Köder seine Geschäftsbücher so unordentlich geführt habe, daß sie keine Heber-richt seines Vermögensstandes gewähren. Nur die Bücher über den Betrieb der Seifenfabrik waren ordnungsmäßig geführt, eine Bilanz dazu aber, die überhaupt die einzige war, erst 1897 aufgestellt, also ungenügend. Das Eisfabrikgrundstück ist inhablisch worden und Kumpfe's Hypothek im Betrage von 15,000 M. ist dabei ausgefallen. Im Jahre 1897 war bei Köder schon ein Grundbesitz vorhanden, der ihm nicht fruchtlos verbleibt. Letzteres trat erst 1898 ein, als die Klagen der Köder'schen Gläubiger sich häuften und Köder's Mittel erschöpft waren. In dieser Situation mag der verlassene Wirt Winter schuld gewesen sein, da Köder auf der Ziegelhütte seine Eisbahn hatte und infolge dessen bedeutende zu erwartende Einnahmen einbrachte. Man kann sich denken, daß Köder in dieser Situation von Anfang dieses Jahres bis Ende Februar über den Vermögensstand zu ermitteln vermochte, beschränkte sich auf die Angabe, daß die Außenstände ungefähr 3430 M., die Schulden ungefähr 2200 M. betragen würden, also überflüssig vorhanden sei. Er Köder etwa übermäßigen Aufwand getrieben, kam für den vorliegenden Fall nicht in Betracht und auch nicht zur Sprache. Der Zeuge Kumpfe, der noch ungefähr 14,000 M. von Köder zu fordern hat, wußte nicht, ob ihm betreffs des Habitus und des Billengrundstücks durch Köder etwas Falsches vorge- spielt sei. Manche der übrigen Zeugenangaben erklären theilweise nicht ganz bestimmt, theilweise auch einander widersprechend. Der Zeuge Winter hat die Angelegenheit in der Angelegenheit Köder in vollem Umfang für erwiesen und beantragt eine Geldstrafe für die 7 Vergehen in Höhe von 1 Jahre Gefängnis und 2 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, gegen Unbehalt wegen Verfalls zu einem Betrage 1 Woche Gefängnis. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Schwarz, meint, Köder sei bei der Verurteilung wegen des Bankrotts schuldig und werde dafür mit zweier Jahre zu belegen sein unter Anwendung der Unterbringungshaft. Nach ziemlich einmüthiger Beratung des Gerichtshofes erfolgte Verurteilung des Urtheils wie folgt: Die Verhandlung habe kein iudicium in Bild von der geistlichen Tätigkeit des Angeklagten Köder ergeben; im Ganzen habe dieser viele Personen geschädigt durch Manipulationen, die ihm nicht zur Ehre gereichen. Nur einige der Manipulationen, die zur Verurteilung führen konnten, hätten herausgefunden werden können. Festgestellt sei das Konten- vergehen und die Unterschlagung des Hülshoff'schen Aufschwagens, außerdem nur noch das Vergehen gegen den Kaufmann Hülshoff. Man erweise sei, daß Kumpfe durch Vorbringen falscher Angaben zur Sprache der Verurteilung ward sich habe bestimmen lassen. In subjektiver Beziehung liege auch keine Vermögensschädigung Kumpfe's vor, da Köder nach der Abschätzung und Verrechnungsbilanz habe anrechnen können, die Hypothek sei getilgt. Auch der vermehrte Betrag beim Pferdehandel habe nicht als erwiesen erwiesen werden können und weiter nicht die angelegte Unter- schlagung der Klauchen Gold- und Silberlachen sowie der in Verlust gerathenen 20 M. Unbehalt wurde, da fraglicher Betrag ausständig, der Beträge nichtschuldig befinden und freigesprochen, Köder zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt unter Anwendung zweier Monate ferner seit dem 26. März erstellten Unterbringungshaft. Vorurteil kam er in Kraft.

Die Verhandlung, welche um 8 Uhr morgens begonnen hatte, endete gegen 3 Uhr nachmittags.

Berlin, 8. Juli. [Zweitamp.] Der Ritterpostbesitzer Alexander v. Stael-Solstein wurde von der ersten Staats- anwaltschaft des Landgerichts II wegen Zweifels um sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Sein Gegner, Beamtenkandidat Paul Redlich vom erstgenannten Selbigerorts erhielt vom Militär- gericht dieselbe Strafe.

Leipzig, 7. Juli. [Auswendig.] Kindesabstimmung. Heute abends $\frac{1}{2}$ Uhr wurde das Urtheil gegen das Ehepaar Krause gesprochen. Obwohl Krause ganz hartnäckig und frech selbst die einfachsten Thatlagen bestritt, gewann der Gerichtshof die volle Ueberzeugung, daß er den Inzelenstich in Karls- bad ausgeführt, und seine Frau ihm Beistand geleistet habe. Wegen der selben That wurde die Frau zu 10 Monaten Gefängnis, Krause selbst aber zu 3 Jahren Gefängnis zu 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Der Verth der nicht wieder erlangten Zwölfen betrug 45,000 Gulden. — Die Dienstmadam Vangemann, eine 18jährige Mädchen, hatte ihr Kind bald nach der Geburt vor- sätzlich getötet. Das alte Kind vom verstorbenen Mädchen! Die Schwärmerin hatte sich über die That zu dem Gerichtshof erkundigt auf drei Jahre Gefängnis.

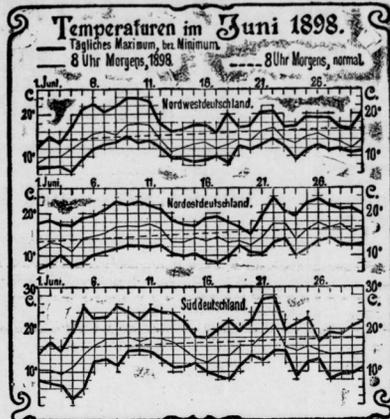
Weisenfels, 8. Juli. [Wegen unfauleren Wett- bewerbs] wurde vom hiesigen Schöffengericht zu 45 M. Strafe der Herrenlebenshändler Luderberg verurteilt. L. hatte in seinem Ladenfenster einen Lebersieger, als sein reiner Wille verfertigt, zu einem Preise offerirt, der von den Schneid- ermeister an dem Orte erschien, wenn er von der ange- gebenen Qualität sein sollte. Die Schneiderei warf einen solchen Lebersieger und ließ durch die hiesige Conditionen- anstalt in Berlin feststellen, daß das Lebersieger nicht aus reiner Wolle sei. Dieser Versuch veranlaßte die Zuzug zur gerichtlichen Anzeile.

Münster i. W., 8. Juli. [Wäternord.] Das Schwur- gericht verurtheilte den 22jährigen Hader Fritz Ziechler aus Hildt bei Werne, der seinen Vater mit einem Beil er- schlagen hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus.

Münster Wetter-Monatsübersicht.

Im vergangenen Juni war das Wetter im Allgemeinen in Deutschland ziemlich gleichartig, vermehrte jedoch eines sehr ausgeprägten Charakters. Während des größten Theils des Monats war es, wie die folgende Temperaturdarstellung er-

weisen läßt, verhältnißmäßig kühl, an der Mittelstufe und besonders in Süddeutschland ging das Thermometer in den ersten Nächten noch vielfach unter 4 Grad C. herab. Die an Wasserdampf reiche nordwestliche Luftströmung, welche überall vorüberzieht, wurde in den Tagen vom 5. bis un- gefähr zum 11. und wiederum am den 22. Juni durch sehr warme und trockene Südwinde ersetzt. In dieser Zeit blieben zwar bei hellem, sonnigem Wetter die Temperaturen, doch kam es nicht zu eigentlicher Hitze, und im ganzen Monat erhielt sich das Thermometer an keiner der berichteten Stationen in Deutsch- land bis 30 Grad C.



Auch die Niederschläge, sowie die Dauer der Sonnenstrahlung wichen nicht allzu erheblich von ihren mittleren Verhältnissen ab. Der mittlere Betrag der Niederschläge, welcher sich für den Juni 1898 zu 79,7 mm ergab, war der betreffenden Zeitungs- aufgabe ungefähr doppelt so groß wie im Juni 1893 und 1897, aber etwas kleiner als derjenige für den Juni 1894 und die ihm fast gleichen Beträge für 1891 und 1892.

In den ersten Tagen des Monats fanden in ganz Deutschland anbräunliche Regenfälle statt, welche im mittleren Rheingebiete am heftigsten, hingegen in der östlichen Hälfte des Mittelgebirges und in Süddeutschland sehr ergebnislos waren; so wurden am 4. zu Wemmel 41, am 8. zu Karlsruhe 31 Millimeter Regen



gemessen. Gegen Mitte Juni ließen diese n. merklich nach und blieben nur noch in Bayern und Württemberg bedeutend. Seit dem 20. trat wiederum eine Vermehrung der Regenmenge ein, welche sich über die verbleibenden Gebiete Deutschlands jetzt gleich- mäßiger als zuvor vertheilte. Ueberhaupt war der vergangene Monat reich an heftigen Unwettern, welche namentlich das Gebiet des Oberr- und Mittelrheins wiederholt heftig heimgelitten. Dort ergab der Regen die schon seit Mai anhaltende übergroße Nässe besonders für das Oberrheintal des Sommer- gebietes sehr günstig, während dasselbe nach dem amtlichen Staatenlandberichte von Mitte Juni in größeren Gebieten des Rheins gleichzeitig unter Dürre zu leiden hatte.

Provinzialnachrichten.

Weisenfels, 8. Juli. [Landestriegerverband.] Heute früh begannen hier unter dem Vorh. des Generals v. Spill die Verhandlungen zur Gründung des preussisch- holländischen Landestriegerverbandes.

Weisenfels, 8. Juli. [Einer Nichtigstellung] bedarf das Referat in Nr. 312 d. Ztg., betreffend die hiesige Frau v. deus Stellung, in dem irrtümlich der Weibschluß als auf den 29. Juli, er folgt nicht angegeben ist, während er schon mit dem 20. Juli er eintritt. Die Entlassung der Ausstellungs- hiesige ist auf den 29. Juli er. schließt.

Bad Kösen, 8. Juli. [Gefährlich.] Durch einen Gefähr- lichbruch führte der Maurer Wölfl, ein älterer Arbeiter, so un- glücklich ab, daß ihm die eine Rippenrippe gebrochen und eine schwere Stoffwunde zugefügt wurde. Auch ein zweiter Maurer, ebenfalls Familienvater, erlitt durch den Fall nicht unerhebliche Verletzungen.

Frankf., 7. Juli. [Acht Wochen des Kravalls.] Gegen weitere an dem Vertreter Kravall bestellige Personen ist die Unternehmung eingeleitet.

Sümmers, 8. Juli. [Der nächste Hof- und Vieh- markt] wird in Verbindung mit dem Kraumarkt am Donner- stag, den 14. Juli, 3. auf dem Marktplatz hier abgehalten und beginnt morgens früh. Verkaufsgüter: Pferde, Fohlen, Ochsen, Kühe, Jungvieh, Schafe, Ziegen und Schweine. Auch Geflügel wird angeboten. Nebenbei Verkauf von landwirtschaft- lichen Erzeugnissen, Maschinen, Wagen, Acker- und Garten- geräthen.

Quedlinburg, 7. Juli. [Suicide gefürzt.] Eine vermittelte Frau Wachtmeister'sche aus Gernrode kam in einem heftigen Eifersucht, wo sie Eifersucht bezog, wollte, auf einer Treppe so unglücklich zu Falle, daß sie infolge des Sturzes kurze Zeit darauf starb.

Wetterhüllen, 8. Juli. [Wetterfall.] Im vergangenen Woche wurde ein in hiesiger Gegend verhältnißmäßig dieht- mädigen aus Verbord von einem unbekannten Manne in hiesigen. Anfolge des heftigen Widerstandes gelang dem Unbekannten nicht, die die Stadtbefehle nicht zu über- winden. Der Thäter ist in Groß-Salze erwischt worden; er soll schon zweimal ähnlicher Verbrechen wegen bestraft sein.

S. Weisig, 8. Juli. [Waldanlagen.] In Vetterow 51 — Vom Schützenfest. Um für den kommenden Jhen der Stadt Weisig zu schaffen, hat die Stadtbefehle nicht zu über- winden. Der Thäter ist in Groß-Salze erwischt worden; er soll schon zweimal ähnlicher Verbrechen wegen bestraft sein.

Vurgast, 7. Juli. [Geräthe fürst.] Im benach- barten Gerrenhabe führte beim Saalbau ein Gerst ein und 8 Maurer fielen dadurch nicht unbedeutender Höhe herab. Alle sind mehr oder weniger verletzt. Vier erlitten Rücken-, Rippen-, Kopf- und Armutverletzungen und zwei Fußverletzungen, während einer ein Gehirnerschüt- terung davontrug. Vier liegen hoffnungslos darnieder.

Bemerkliches.

Falkenmüller. Der „Sambalische Korrespondent“ meldet: In der letzten verheiratete der Polizeisuperior Engel den Handlungsakommissar H. R. aus Linden bei Hannover bei Ver- anlassung eines falschen Fälschungsgeldes. Die Nachforschungen führten zu der Entdeckung einer Fälschungsanstalt in der Einsbütteler Chaussee, wo Lithographische zur Ver- fertigung falscher Fälschungsgelder und Scheinbills in großer Menge wurden beschlagnahmt. Die Scheine tragen sämtlich die Nummer 3. 159.383. Berlin, 13. Januar 1892.

Der Papagei und der Einbrecher. Vorgefunden nachts wurde in Wien in der Bräuleitstraße ein Einbruchversteht verübt. Eben als der Einbrecher aus einer Treppe des Zweites Stockes das Silberversteht zusammenraffen wollte, hörte er hinter seinem Rücken den Ruf: „Halt! Halt! Wer du?“ Der Einbrecher wurde durch den Ruf über den Kopf und derart, daß er, das Silberzeug im Stich lassend, durch das Fenster die Nacht ergriff ... Wädrlich, ein braver Papagei!

Unfälle und Verbrechen. In Spanien sind durch Zusammenstoß eines Wagens mit der dortigen neuen Geschloßfabrik die Gehehlen des Wasserleiters Genuvo schwer verunglückt; sie wurden ins hiesige Krankenhaus gebracht. Der Zustand von zweien ergab sehr günstig. In der Nähe des schlesischen Kurorts Johannisbad wurde ein zur Kur dort weilender russischer Staatsanwalt auf einem Spaziergange von zwei Begegnern mit einem Stein auf den Hinterkopf geschlagen und seiner Barockschleife beraubt. Die Männer wurden verhaftet. Der Hebererliche Unfall verübt. — Bei Stettin wurde ein Mann und zwei Knaben, die Lohngelder tragen, von Straßen überfallen. Einer der Knaben wurde schwer verletzt und dessen Weibliche mit 800 M. geklaut. — In West ist die große Solovarenfabrik von Gregeren vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt über 1, Millionen Gulden. Man bemerkt, daß Brandstiftung vorliegt. — In voriger Nacht am 2. Juli schickte der Herr v. Schmitz die deutsche, in Papenburg beheimatete Brig. Anna. Die Brig war auf der Reise von Papenburg nach Stockholm mit Kohlen unter- wegs. Von den 7 Mann der Mannschaft ertranken drei. Das Schiff ist wrack.

Personalia. Aus Rom meldet man vom 8. d.: Der Papst, der, um sich zu schonen, gehen und vorgehen im Einklang mit der Audienz heute die Audienz wieder auf und empfing den Bischof von Paris, sowie den Rektor des Collegium belgium. — In Wien trat Hofrath Dr. Beer, Ehrenhausmitglied und bekannter deutschliberaler Politiker, als Gerichtsprofessor der Technischen Hochschule mit lateinischer Anerkennung in den Ruhestand. — Peter Demolt ist endlich zum Direktor des hiesigen hiesigen Konviktors in Ant- werpen ernannt worden.

Italien. Verhöhnung. Frau Majorin (die im Versteht ist nach einem anderen Ort überzogen). „Wenn ich fort bin, wird man hier im Kränzen gewiß recht über mich lachen!“ — Frau Inspector: „Aber ich bin hier!“ Sie, Frau Majorin! Wenn Sie zwei Tage weg sind, denkt ja kein Mensch mehr an Sie!“

Reflexion. Tante (zur Nichte): Hier in der Kirche hatte ich mal ein Verlobungs mit einem Studenten verlobt. ... Nach ein paar Jahre ich heute Frau Generalin ... wenn er damals gekommen wäre!“

Ein unbräutlicher Frau. ... „Nun, Gna, hast du den be- richteten Professor konjunkt?“ — „Ja.“ — „Denke dir nur, der unbräutliche Mensch hat mich für gelobt erklärt!“

Neues Wort. Sanierer: ... „Nun, sehen Sie mich doch nicht gleich so hin auswärts so!“

Schiffsnachrichten.

Bremen, 7. Juli. Bewegungen der Dampfer des Nord- deutschen Lloyd: „Lahn“, 6. in New York. „Mark“, 6. von Buenos Aires über Vigo, Southampton und Antwerpen nach der West- see. „Frankfurt“, 6. von New York, 6. Dover passirt. „Bremen“, 6. in New York. Kaiser Wilhelm II. in New York. „Prinzregent Travelpold“, 6. von Southampton nach New York.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A. Gesellschaft. Hamburg, 7. Juli. „Färs Bismark“, 7. von Southampton.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null)

Stelle	7. Juli	8. Juli	Fall/Wuchs
Artern, Brückenpögel	+ 2,44	+ 0,97	—
Weisenfels, Obergögel	+ 0,33	+ 0,36	—
Trötha	+ 1,86	+ 1,82	—
Alsbien, Obergögel	+ 2,59	+ 1,69	26
Bernburg	+ 1,56	+ 1,32	4
Kalbe, Obergögel	+ 1,56	+ 1,74	2
do. Untergögel	+ 0,80	+ 0,74	—

Moldau. Isar. Eger. Elbe.

Stelle	7. Juli	8. Juli	Fall/Wuchs
Dudweis	+ 0,00	—	—
Prag	+ 2,11	—	—
Jungbunzlau	+ 0,06	—	—
Laut	+ 0,38	—	—
do. Untergögel	+ 1,86	—	—
Brandeis	+ 0,04	—	—
Melniek	+ 0,37	—	—
Leitmeritz	+ 0,34	—	—
Aussig	+ 0,03	—	—
Dresden	+ 1,30	—	—

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 11 cm Fall gemeldet. Schiffverkehr und Frachten. Aussig, 8. Juli. Heftige Fabrikte 36 Zoll ester. Mass. Fracht nach Magdeburg das Doppelte höher — Pg.

Metzer Dombauloose à 3 Mark sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! **Wiederm 6261 Geldgewinne** zur **Ausspielung!**
 Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. a. w. Metzer Dombau-Geldlose à 3,30 Mk. Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Braunschweig.

Hermann Arnold & Co.,
 Bank-Commandit-Gesellschaft,
 Alte Promenade 3.

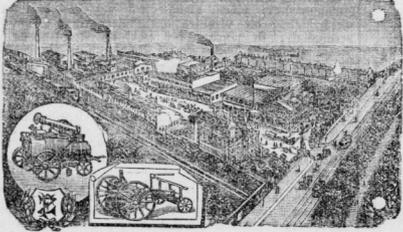
An und Verkauf von **Werthpapieren**,
 Eröffnung laufender Rechnungen,
 Annahme von **Depositengeldern**
 (Checkverkehr),
 sowie überhaupt **Vermittlung sämtlicher**
Geldgeschäfte.

Grosser feuerfester und diebessicherer **Tresor.**
Vermietung eiserner
Schrankfächer,
 welche unter Selbstverschluss der
 Miether stehen.
Verschlossene und offene
Depôts
 werden zur Aufbewahrung bzw. Ver-
 waltung (Coupons-Einlösung, auch
 Verloosungs-Controle) zu mässigsten
 Spesen angenommen.

Feuer-, Blitzschlag-, Explosions- und
Einbruchdiebstahls-Schäden,
 gemäßigt die
Transatlantische Feuer-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Hamburg.
 Vertreter für Halle a/S.: C. Luckow, Schulgräbe 5.
 Anträge werden gegen hohe Bezüge überall angenommen.

Carl Klepzig, Zörbig,
 Maschinen- und Armaturenfabrik, Metallgiesserei,
 empfiehlt
 Schreiber's neueste Ackerwagen, sowie Saat- und Kartoffelwagen,
 Schreiber's etc. Saat- u. Sämaschinen, f. Rüben- u. Kartoffelbau unentbehrlich.

FABRIK LANDWIRTSCHAFTL. MASCHINEN
F. ZIMMERMANN & Co.
 ACT.-GES. HALLE (SAALE)



Specialität seit mehr als 30 Jahren: **Drillmaschinen.**
 Neues Patent: Drillmaschine „Hallsensis“, im Vergleich wie in
 der Ebene gleich zweifach arbeitend, ohne jede künstliche Ver-
 richtung, ohne Beschädigung, einfachste, vollkommenste und billigste
 Drillmaschine am Markt.
Mackmaschinen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Dampf-
Pferderechen, Heuwender, Lokomobilen und Dampf-
dresch-Maschinen, Klebdreschmaschinen,
 electric betriebene **Mägen.**
 Kataloge umsonst und postfrei.

Für Amateurphotographen
 übernimmt sämtliche photogr. Arbeiten
Ferdinand Bimpage, Photograph,
 Alte Promenade 9.

Cognac
Jules Laine & Cie.
kommt.

Anker- u. Kreuzschmalz
 sind die feinsten und wohlgeschmecktesten Marken garantiert reinen Schweine-
 schmalzes und werden nur frisch aus frisch in den Handel gebracht.

Von Sonnabend,
 den 9. ds., steht mein
 achter diesjähriger
 großer frischer Trans-
 port von **hochedelgezogenen ungarischen**
Gestüts-, Reit- und Wagenpferden leichter
 u. schweren Schlages, in allen Farben u. Größen,
 darunter mehrere truppenfrömm gerittene
 unter bekannter Mestität und soliden Preisen
 zum Verkauf.

J. Rosenfeld, Pferdehandlung,
 Telefon:
 Amt 1. 1560. Leipzig, Neuere Halleische Straße 2c.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. Köhler in Halle.

Carl Marquardt,
 Cöthen i. Anh. übernimmt Cöthen i. Anh.
Dampfflug-Arbeiten
 in vorzüglicher Ausführung.
Dampf-Dreschmaschinen
 unter Garantie großer Leistungsfähigkeit, auch mit
Strohpressen neuester Construction.

Neu erschienen:
Kaiser Friedrich und Marc Aurel,
 eine Vergleichung von
Friedrich Brünert.
 Mit einem Bildnis Kaiser Friedrichs und Marc Aurels.
 Gr. Oktav. Eleg. geb. 2 M.
 Inhalt:
 Einleitung. Friedrich d. Große u. Marc Aurel. Der Liebe Lust und Leid. Krieg und Anteil. Daraus u. Herrschaft in 2 Abschn. Selbste und Gehir. Soziale. Schlussgedanken.
 Durch alle Buchhandlungen und von
Otto Hendel Verlag, Halle S.

HETTICH selbstlösendes
PATENT **RAD**
 FAHRRADWERKE FREIBURG a/S. FREIBURG a/S.
 Vertreter: **W. Münster**,
 Schmeerstrasse.

Zur Ernte.
Leichtlaufendste Gras- und Getreidemäh-
maschine „Saxonia“
 anerkannt vorzügliches deutsches Fabrikat,
 Neueste, leichte Mäh- u. Bindemaschine für 2 Pferde,
 Pferderechen mit Selbstentleerung,
Leichte Handheerchen,
Doppeltwirkende Heuwender
 sowie **Gabelheuwender** etc.
 halten bestens empfohlen
Schmidt & Spiegel, Maschinen-Halle a/S.
 50, Magdeburger Str. 50.
 Prospekte nebst vielen Anerkennungschriften gratis und franco.

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt
 zu **Isenburg a. Harz.**
Glasererei und Kunstglasererei, Maschinenfabrik,
Walzwerk, Achsen- und Schienennägel-Fabrik.
Gusswaren: gewöhnlicher und reich ornamentirter Bauguss,
 Oefen, Roststäbe, Fenster, Treppen, Geländer für Treppen u. Brücken,
 Candelaber für Gas- und elektrische Beleuchtung, Apparate für chem.
 Fabriken und Gasanstalten, Sulfat-Platten, Retorten, Chausseewalzen,
 Röhren, Hartguss-Nägel für Gruben, Ziegelmöbel, Steinbrüche, Bauunter-
 nehmer u. s. w., Hartgusswalzen, Roststäbe u. s. w.
Kunstguss in vorzüglichster Ausführung, Reproduction alter
 Waffen, Cassetten u. s. w. und Herstellung nach eigenen Compositionen.
Dampfmaschinen, eincylindrige, Zwillings- und Verbund-
 maschinen mit Präcisions-Schiebersteuerung, Pumpen, als Wasser-,
 Luft-, Kohlensäure-, Compressions- und Spiesepumpen, hydraulische
 Pressen und Pumpwerke Bergwerksmaschinen, vollständige Einrichtungen
 von Zuckerfabriken, Holzschleifereien u. s. w.
Walzelsen, Schienennägel, Wagengachsen.

Die Mittel, welche dem Publikum zur Erhaltung der
Schönheit
 des Teints empfohlen werden, sind so zahlreich, dass es schwer wird die Spreu von
 dem Weizen zu sondern. **Die Aachener Thermal-Seife,**
 hergestellt aus den natürlichen Quellen der Aachener Therme,
ist
 zur Bekämpfung von **Hautunreinigkeiten, Gesichtspickeln,**
Finne, Sommersprossen u. s. w. unzerreißt; ist doch
der beste
Empfehlungsbrief
 für alle Provinzen aus der berühmten Aachener Therme. Preis pro Stück 75 Pf.
 Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Berlin W., Leipziger Str. 91.
Dr. J. Schanz & Co.
Patente
 Erwirkung u. Verwertung
 von Patenten, Gebrauchsmustern etc.
 Wolfgöhring's Patent-Verhandlungen.
 Vertreter: H. Gummel,
 Halle a. S., Lessingstr. 18, I.

Patente besorgt und
 verwertet **gut**
P. Reichhold, Ingenieur,
 Halle a. S., Schweisstrasse 5
Auskunft kostenlos.

Pädagogium Thale am Harz.
 Unter dem Protectorat Sr. Hoheit
 des Prinzen Edward von Meiningen.
 Für Schüler geheimer Hofanbahn,
 gute Pflege und gewöhnliche Vor-
 bereitung für alle Klassen höherer
 Schulen und für die Einreise in univ.
 Prüfung. Individuelle und energische
 Förderung. Staatlicher Preis concessio-
 nirt und beauftragt. Bitte Empfeh-
 lungen. Prospecte.
 Professor Dr. Ad. Lohmann.

Universal-

 Schloss.

Stahlpanzer-Geldschränke
 feuer-, fall- und diebstahlsicher
 empfiehlt sehr preiswerth (ad
J. C. Petzold, Geldschrankfabrik,
 Magdeburger, Stadenbaurerstr. 19.

Grösste Auswahl
 von neuen und gebrauchten Möbeln
 in Kuchentisch, Mahagoni und Birke,
 als: Büffels, Betten und Damen-
 Schreibtische, Bettstätten, Kleider- und
 andere Schränke, Pflanzgeräthe,
 Sophas, Truhen u. d. d. Spiegel,
 Gontiere, Stühle und Anstehische.
 Stühle jeder Art, Bettstellen mit und
 ohne Matrassen, Waagentische mit
 und ohne Matrassen, Stuhlgänge u. d. m.
 verkauft billig.

Friedrich Poileko,
 Geißstrasse 25. - Tel. 1151.
 Wird werden alle Möbel frisch mit in
 Zahlung angenommen.

Die Wein- und
Bettfedern-Fabrik
 G. H. B. Berlin, Berlin, Schlegelstr. 46,
 sendet gegen Rücknahme garant. neue Bett-
 federn das Pfd. 15 Pfg.
 einjährige Bettfedern das Pfd. 12 Pfg.
 bessere Bettfedern das Pfd. 12 Pfg.
 vorzügliche Sommer- das Pfd. 10 Pfg.
 Das hierin enthaltene Zeugnis
 3 bis 4 Pfund zum grossen Theile
 Bergarbeitern und Soldaten
 gratis. Bitte Anzeigenschein.

Naturelle
Obst- u. Beerenweine
u. Champagner
 aus der Kelterei von
C. Wesche, Nordburg
 (22 goldene und silberne Medaillen
 und Ehrenpreise).
 Specialitäten:
 Apfelwein aus Meissen,
 Borsdorfer Apfelwein,
 Johannisbeerwein, Weich und
 roth,
 Sichelbeerwein,
 Heidebeerwein,
 Erdbeerwein,
 Himbeerwein,
 Apfelwein-Champagner,
 Johannisbeerwein-Cham-
 pagner,
 Erdbeerwein-Champagner,
 alles nur hervorragende, feine
 Qualitäten,
 empfiehlt
C. A. Krammisch,
 Neue Promenade 16.

Die Expeditionen der Saale-Setzung
 befinden sich
St. Gertraud, Neue Promenade 1 und
Markt 24 (Wassergasse).

Mit Beifall und Unterhaltungsblatt.

